

- 26) Da ich mehrere Jahre als Gärtner gearbeitet und nunmehr die männliche Jahre erreicht und die richtige Kenntnisse von Müßbeeten, Baumschulz und Baumschule erlernt habe: so biete ich hier durch meine Dienste, zu Ausstellung eines großen oder kleinen Gartens an.  
 Johannes Gibbert, in Diensten bey dem Gärtner Rößler vor dem Holländischenthor.
- 27) Freytags den hern nächtkinftenden Monats Januar, Donnerstags um 9 Uhr, sollen im Kuro fürstl. Markalle alhier eine Anzahl Pferde von 10 bis 12 Stück öffentlich versteigert werden und wird solches Kaufsüchtigen zur Nachricht hierdurch bekannt gemacht. Cassel den 21ten Dec, 1803.
- 28) Beym Bäckermeyster Collignon in der Frankfurterstraße sind wieder die gewöhnlichen Baseler und Gewürz-Honigluchen zu haben.
- 29) Beym Bäckermeyster Räder in der Frankfurterstraße sind alle Sorten Honigluchen, wie auch Nürnbergger weißer und brauner Mandel- und Gewürzluchen zu haben.
- 30) Bey Vogelrohe und Kuhl in der Frankfurterstraße ist zu bekommen: extra fein Spelzenmehl 17 Pf., ordin. Weizenmehl 21 Pf., Spelzengries 12 Pf., gedrrite Zwetschen 12 Pf., schöne Mandeln 2½ Pf. für 1 Kiblr.
- 31) Eine sehr gute Harse und 2 gute Violinen stehen zu verkaufen, Auf dem Gouvernementplatz in Nr. 114. erfährt man das Nähere.
- 32) Bey dem Handeltmann Schröder in der Carlshafenstraße sind in Commission zu verkaufen:  
 1) ein Paar kleine sehr schöne stark mit Silber beschlagene Pistolen, woran die Kolben dreyeckigt, die Käufe blau und mit Gold eingelegt sind. 2) ein sehr schönes neues Tigersell über ein Reitpferd, welches das ganze Pferd pugt, es ist so schön wie hier in Cassel keine zu finden ist. 3) eine schöne Wolffschäde über ein Reitpferd. 4) eine vierfüßige Kesselschäse, innen mit dunkel-blauen Plüschsammt tapetirt, nebst 2 Käffen. Der Preis ist für die Schale 40 Kiblr. Alle diese Sachen sind fremd hier angekommen.
- 33) Es wird eine nicht zu große, brauchbare Hobelbank zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Hof- und Waisenhausbuchdruckerey.
- 34) Se. Kurfürstliche Durchlaucht der Kurfürst haben zu mehrerer Beförderung der Correspondenzen gnädigst gut gefunden: neben der wöchentlich zweymaligen, Dienstags und Sonnabends Abends von hier auf Frankfurt und zurück courfierenden Briefpost, dergestalt eine neue zweite reitende Post von hier bis dahin und zurück also anlegen zu lassen, daß solche von hier über Felsberg, Homberg, Treysa (Ziegenhain) Reusstadt und Kirchhain (Kundneburg), um sämtlichen diesen Landes-Städten eine mehrere und bessere Post-Communication zu Beförderung ihres Commerce zu verschaffen, auf Warburg und sofort von da weiter, über Gießen und Nauheim, bis Frankfurt auch eben so von da zurück ihren Lauf nimt, in jeder Woche Montags und Freytags Abends um 7 Uhr von hier über vorgebichte Orte: Felsberg, Homberg, Treysa, (Ziegenhain) Reusstadt, Kirchhain (Kundneburg) auf Warburg ic. und ohngefehr zur nehmlichen Zeit von Frankfurt a-her abgeht, und Montags den 2ten k. M. und Jahrs damit der Anfang gemacht werden soll: so daß von dieser Zeit an und furohrn zwischen hier, Warburg und Frankfurt ein wöchentlich 2maliger reitender Post-Cours, zweymal nehmlich ferner im bisherigen geraden Wege über Wabern (künstig Gudensberg und Friglar) Teuberg und Haldsdorf, Warburg, Gießen und Nauheim, zweymal aber in jeder Seiten-Tour über Homberg ic. bis nach und von Warburg, und weiterhin von da, bis nach und von Frankfurt und Hanau, im bisherigen Wege eingerichtet seyn wird. Man hat solches also dem resp. correspondirenden Publico mit dem Ansuchen hierdurch nachdrücklich bekannt machen wollen, daß auch bey der neuen Post, in Ansehung der zeitigen Aufgabe der damit zu verwendenden Briefe und Packets ein gleiches wie bey den übrigen Posten zu beobachten ist, daß solche nehmlich nicht zu spät, sondern längstens eilf Stunden vor der gesetzten Abgangzeit, zum Post-Comtoir zu liefern sind. Cassel den 15ten Decbr. 1803.

Aus Kurfürstl. Oberpost-Direction samt Oberpost, Amt,  
 von Runkell,